



Pressemitteilung
Genf, 15. Oktober 2020

26. Ausgabe des GIFF: Beharrlich und beständig kreativ

Vom 6. bis 15. November 2020 wird die 26. Ausgabe des Geneva International Film Festivals (GIFF) Schweizer Kinoliebhaber beglücken. Mads Mikkelsen, Sara Forestier, Woodkid, Abel Ferrara, Emilie Dequenne, Sophie Letoureur und Stephan Eicher: Zahlreiche Persönlichkeiten werden am Ufer des Genfersees erwartet. Das selektive Programm wechselt zwischen Entdeckungen, Eventabenden und einmaligen Zusammentreffen ab. Insgesamt präsentiert das GIFF rund 130 Werke, wovon über 90 schweizerische, europäische oder internationale Uraufführungen sind. Darunter befinden sich grosse Filmwerke und Serien, aber auch das Beste aus der Schweizer und internationalen digitalen Kreation. Der Festivalempfang wurde komplett neugestaltet, mit einem besonders strengen Gesundheitsprotokoll von Seiten der Veranstalter.

Die 26. Ausgabe des GIFF wird völlig anders sein als alle vorhergehenden. Das diesen Donnerstag vorgestellte Programm wurde grundlegend überarbeitet, um der Gesundheitssituation gerecht zu werden. Hierfür wurde ein Programm beibehalten, das «besonders stark ist und die einzigartige DNA des GIFF widerspiegelt», betonte Emmanuel Cuénod, der Generaldirektor und künstlerischer Leiter der Genfer Veranstaltung an der Pressekonferenz. Zwischen der Eröffnung des Festivals – am 6. November, mit der Spezialvorführung von **True Mothers** der führenden japanischen Regisseurin Naomi Kawase – und dessen Abschluss am 14. November, mit der exklusiven Präsentation der ersten drei Folgen der Mini-Serie **The Good Lord Bird**, interpretiert und produziert von Ethan Hawke – wird dem Publikum die Möglichkeit geboten, 132 Filme, Serien oder digitalen Kreationen zu entdecken, die zum grössten Teil erstmals in der Schweiz gezeigt werden.

Grosse Namen und Entdeckungen

Die diesjährige Ausgabe ist von einer besonders starken Präsenz einflussreicher Namen im Kino- und Serienbereich geprägt: Thomas Vinterberg (**Another Round**), Katori Hall (**P-Valley**, eine Adaption des Theaterstücks der amerikanischen Aktivistin und Dramaturgin), Gaspar Noé (**Lux Aeterna**), Kōji Fukada (**The Real Thing**, in der kompletten Serienversion gezeigt), Luca Guadagnino (**We Are Who We Are**, die komplette Serie in Zusammenarbeit mit La Quinzaine des Réalisateurs), Andrei Konchalovsky (**Dear Comrades!**), Kiyoshi Kurosawa (**Wife of a Spy**), Carice Van Houten (**Red Light**) sowie die Schweizer Filmemacher Jacob Berger (**Cellule de Crise**, als Weltpremiere), Elena Hazanov (mit einem Abend rund um die russische Serie **Hope** also mit die russische Star Viktoriya Isakova) und Petra Volpe (**Labyrinth of Peace**). Ausserdem werden zwei Ehrenpreise an grosse Persönlichkeiten vergeben: Der Geneva Award, der in diesem Jahr dem Schauspieler Mads Mikkelsen verliehen wird, dem das Festival eine Retrospektive zusammen mit den Grütli-Kinosälen widmet, und der Film & Beyond Award, der an einem einzigartigen Abend dem Künstler und Musiker Woodkid überreicht wird.

«Das GIFF bleibt jedoch eine bevorzugte Plattform für Talententdeckung», kommentierte Emmanuel Cuénod. «Das ist selbst dieses Jahr wieder so. Noch nie wirkten Kino und Fernsehen so lebendig und innovativ und voller Möglichkeiten.» Bedeutende Namen in den letzten paar Monaten sind unter anderem die österreichische Regisseurin Sandra Wollner (**The Trouble With Being Born**, ein Film, der anlässlich der Vorführung an der Berlinale heftige Reaktionen auslöste), der Regisseur aus Lesotho, Lemohang Jeremiah Mosese (**This Is Not A Burial, It's a Resurrection**, der in Sundance für seine «visionäre Verfilmung» ausgezeichnet wurde), die englische Dramaturgin Lucy Kirkwood (die Autorin von **Adult Material**, eine Mini-Serie über die Pornoindustrie, die das GIFF

Pressekontakt: Chamsi Diba / presse@giff.ch / +41 (0)79 656 58 51
www.giff.ch

vollumfänglich zeigt) sowie die Tunesierin Kaouther Ben Hania (***The Man Who Sold His Skin***, einer der beachtetsten Filme an der letzten Mostra in Venedig). Alle werden sie ihre Filme zum ersten Mal in der Schweiz, am GIFF, vorstellen. Künftig wird das Festival auch Gastgeber des renommierten European Script Award sein, der bisher in Berlin und Helsinki verliehen wurde. Diesmal wird dieser Preis einem vielversprechenden neuen Talent der europäischen Serie überreicht.

Ausserdem werden zahlreiche Filme aus dem französischen Sprachraum als Premieren gezeigt. Darunter ist der heiss erwartete ***Mandibules*** von Quentin Dupieux, ***Énorme*** von Sophie Letourneur, ***Les Choses qu'on dit, les choses qu'on fait*** von Emmanuel Mouret, ***Médecin de nuit*** von Élie Wajeman sowie ***Filles de joies*** von Frédéric Fonteyne und Anne Paouicevich. Auch kann das Publikum eine Spezialauswahl an skandinavischen Serien im Rahmen des Programms **Northern Lights entdecken**.

Wichtige Anpassungen

Um jedoch eine zu hohe Anzahl Festivalbesucher an einem einzigen Ort zu vermeiden, findet das GIFF dieses Jahr an mehreren Orten statt. Ausserdem lässt das Festival starke Symbole seiner Identität beiseite. Zum Beispiel seinen zentralen Ort und Festabende. Masken sind an allen Festivalorten obligatorisch. Der Billettschalter ist vollkommen elektronisch, mit nummerierten Plätzen zwecks Rückverfolgbarkeit.

Auch das digitale Festivalprogramm wurde erheblich angepasst. Wie jedes Jahr werden VR-Werke gut vertreten sein. Hingegen ist der Zugang dazu begrenzt, zwecks vollständiger Desinfektion des Materials vor jeweils dem nächsten Besucher. Die Auswahl an Digitalwerken bietet 2020 mehrere wichtige Entdeckungen: ***The Hangman at Home*** von Michelle Kranot und Uri Kranot, das an der letzten Mostra von Venedig den Grand-Prix erhielt, das neue Schweizer Projekt der Serie ***Hors-Cadre*** über Paul Klee, das als Weltpremiere gezeigt wird, sowie ***Missing Pictures: Birds of Prey*** von Clément Deneux, das dem amerikanischen Filmemacher Abel Ferrara gewidmet ist. Dieser kehrt auch dieses Jahr ans GIFF zurück und wird dort als Vorsitzender der Spielfilmjury amtieren. Ausserdem gibt er eine Masterclass in Zusammenarbeit mit der HEAD-Genf und präsentiert eine Sondervorführung seines jüngsten Werks ***Sportin' Life***.

Als weitere wichtige digitale Veranstaltung beschloss das GIFF in diesem speziellen Jahr, mittels einer kollektiven Ausstellung mit dem Titel ***Our Digital Selves*** jungen Schweizer Digitalschaffenden mehr Sichtbarkeit zu verleihen. Auch die ungeduldig erwartete Installation ***Algorithmic Perfumery*** – die an der letzten Ars Electronica-Messe prämiert wurde, gibt Festivalbesuchern die Möglichkeit, dank künstlicher Intelligenz einen auf sie massgeschneiderten Duft herzustellen. Der Geneva Digital Market wird zum ersten Mal online stattfinden, mit Ausnahme der Eröffnungskonferenz, die in Zusammenarbeit mit AROPA (Westschweizer Verband für audiovisuelle Produktion) die Auswirkungen des COVID auf die Produktion und den Vertrieb in der Westschweiz ergründet.

Danebst stehen zahlreiche Zusammenarbeiten auf dem Programm. So präsentiert das GIFF Werke des Locarno Film Festivals, des FIFDH sowie der Winterthurer Kurzfilmtage, arbeitet mit dem Théâtre de Saint-Gervais sowie Locarno zusammen, um Jonathan Capdevielles Werk ***Les Bonimenteurs*** vorzustellen, das auf dem Horrorfilm ***Suspiria*** von Dario Argento gründet, zieht einen Tag lang in den Pavillon Sicli für eine einmalige Vorführung von ***Last and First Men*** von Jóhann Jóhannsson in Verbindung mit CinéSiclique und beginnt eine erste Zusammenarbeit mit der Fondation Plaza. Letztere bietet dem Publikum die Möglichkeit, das Kino Le Plaza, ein Kleinod der Genfer Architektur, vor dessen bis 2023 dauernden Renovationsarbeiten wieder zu entdecken. «Es handelt sich um eine äusserst spezielle Gelegenheit, die dem GIFF gewährt wurde», betont Emmanuel Cuénod. «Um diesen Ort neu zu beleben und all denjenigen unsere Anerkennung für ihren Kampf um das Weiterbestehen der 7. Kunst in diesem seltsamen Jahr zu zollen, konnten wir uns die Mitwirkung des grossen Stephan Eicher sichern. Zusammen haben wir ein einzigartiges Werk geschaffen, das auf Filmdrehbüchern gründet, die nie auf einen Bildschirm gelangten. Das geplante Programm wird eine totale Überraschung sein.» Hier sei noch angemerkt, dass das VR-Kino des GIFF ab dem 8. November im Kino Plaza angesiedelt ist.

Entdecken Sie ab heute das Gesamtprogramm dieser 26. Ausgabe auf giff.ch